

Unsere gemeinsame Mitschrift

## **1 - Wie kann man Erwachsene im Unterricht KONKRET motivieren?**

In Sprachfächern, insbesondere Englisch, auf Relevanz im Studium hinweisen.  
Aufgaben, welche in der Prüfung gestellt werden, im Unterricht gemeinsam üben  
(z.B. Fach Geschichte: Bildquellenanalyse / schriftliche Quellen analysieren)

positives Klassenklima

Im Alltag abholen (Wettersituationen, etc), auch in den Sprachen und von dort aus zum Thema führen. Z.B. Lebensalltag/Politik in beiden Ländern vergleichen.

Situation schaffen, in denen sie die Fremdsprache anwenden müssen (Debatte, Bewerbungsgespräche, kleine Szenen spielen)

An den Alltag anknüpfen, Relevanz / Sinn/ aufzeigen

Mit Rätseln/Phänomenen arbeiten, um die Neugier zu wecken

Teilziele aufzeigen

Prüfungsaufgaben vorlösen

Zwischendurch Erfolgserlebnisse ermöglichen

Alltagsbezug hervorheben

Lebenssituation ernst nehmen.

Ästhetische Bildung (Bsp. Literatur: ein bestimmter Titel). «Gute Zeit» ist einfacher (Gegenwartsbezug, Identifizierung usw.) als Ziel/Nutzen/konkrete Relevanz zu vermitteln.

Individuelles Feedback auf Lernfortschritte geben.

Hinweis auf spätere praktische Anwendung im Beruf >Bewerbung

Wahlmöglichkeiten bieten (hinsichtlich Sozialform oder ob Text gelesen oder Video geschaut wird z.B.)

Kollaboratives Lernen fördern (fördert soziale Eingebundenheit)

Gute Lernatmosphäre sichern

Wertschätzender Umgang (auf Augenhöhe!)

Humor nicht vergessen.

## **2 - Welche Fazit ziehen Sie aus den Überlegungen zur Motivation?**

Gesunde Balance zwischen Nutzen (Abschluss) und Interesse an Inhalten der

## **3 - Wie kann man Lernen unterstützen?**

Komplexe Inhalte verständlich machen  
Klare Strukturen, klare Informationen  
Autonomie ermöglichen  
Zwischenziele definieren  
Checkliste / Lernziele  
Aufzeigen der konkreten Nützlichkeit im späteren Berufs-/Student:Innenleben.  
Mit Humor.  
Nach Selbststudium von Fachinhalten --> Studierende selber erklären lassen  
Ständig wiederholen. Immer, wenn nötig, an Wissen anknüpfen.  
Lerngruppen fördern  
Zwischenfragen im Unterricht  
Zentrale Grafiken gegenseitig beschreiben / in eigene Worte fassen / sich gegenseitig erklären  
Wissen anwenden in Übungsaufgaben  
Üben, üben, üben  
vernetzen und Vernetzungen aufbauen  
Material zur Verfügung stellen oder Tipps geben (Lehrbücher, Webseiten), wenn sich jemand in ein Thema vertiefen möchte oder noch Probleme hat  
Vorwissen explizit miteinbeziehen  
Lernen durch Lehren  
Studierende erstellen eine Probeproofung selbst  
zu formativen Leistungsüberprüfungen anregen  
eigener Lerntyp kennen

## **Transferphase - was möchten Sie ausprobieren/anwenden? Bitte notieren Sie KONKRETE Handlungsleitlinien**

### **Gruppe 1**

SuS formulieren und beantworten selbstständig Fragen inkl. gegenseitiger Rückmeldung im Collaboration Space auf OneNote. Lehrperson nimmt sich zurück.  
Klare Betonung der Ziele/Nutzen  
Repetition bewusst in den Unterricht einbauen  
Verknüpfung mit Alltag stärken  
ChatGPT meint: "Drei wichtige Handlungsempfehlungen für guten Unterricht sind klare Zielsetzung, interaktiver Unterricht und Differenzierung. Eine klare Zielsetzung hilft den Schülerinnen und Schülern gezielt auf die Lernziele

hinzuarbeiten. Interaktiver Unterricht und Differenzierung ermöglichen eine aktive Einbeziehung der Schülerinnen und Schüler sowie eine Anpassung der Lerninhalte an ihre individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten."

## **Gruppe 2**

Was ausprobieren? Flipped Classroom im Bereich Vokabular für Englischunterricht. Erste Versuche sind aktuell am laufen, gleichzeitig finden bei uns, auch aufgrund dieses Workshops, fortlaufend Optimierungen statt.

Konkrete Handlungsleitlinien: Die Vorbereitungsvorgaben seitens der LP gegenüber den SuS muss schriftlich KLAR definiert werden. Dabei spielt auch die Kommunikation der Erwartungshaltung eine tragende Rolle.

Teilziele für einzelne Kalenderwochen definieren --> Sequenzierung

Aufzeigen der konkreten Nützlichkeit im späteren Berufs-/Student:Innenleben. --> Aus extrinsisch mach intrinsisch.

## **Gruppe 3**

Erreichen von Teilzielen hervorheben

Klare Erwartungshaltung, was die Vorbereitung betrifft

Was wollen und können wir ausprobieren?

## **Gruppe 4**

## **Gruppe 5**

Die Erkenntnis waren für uns nicht ganz neu, haben aber interessante Diskussionen angeregt.

## **Gruppe 6**

Fachlicher Austausch über verschiedenen Lernplattformen, die wir im Unterricht ausprobieren möchten.

Die Vorbereitung des Stoffes voraussetzen, nicht in die Wiederholungsfalle tappen und den Stoff in der Stunde erarbeiten.

## **Gruppe 7**

[ ] Spaceing auch auf Mikro-Ebene: Verlangsamten einzelner Lernschritte (z. B.

Handschrift statt Copy/Paste).

[ ] Soziale Ereignisse schaffen, Bewegen im Raum (z. B. kollektiv Ergebnisse auf Wandtafel sichern lassen).

[ ] Lernen auch spielerisch, machen lassen, experimentieren; mit Haptischem.

[ ] Belegbares, verbindliches Wissen einfordern.

[ ] Konsequenter nicht nachholen, was hätte erledigt werden müssen.

[ ] Ganze Stoffeinheiten rhythmisieren, strukturieren: Einstieg - vermitteln - «testen»/üben - repetieren - prüfen.

[ ] Vermehrt Meta-Ebene bedienen, Räume öffnen: «Sie haben heute die Gelegenheit, mit mir ...»

[ ] Begründung für Stoff, Methode, Kompetenzen usw. expliziter, auch im Hinblick auf weiteres Curriculum (Uni usw.).

## **Gruppe 8**

Methodik, digital oder analog spielt nicht so eine grosse Rolle; es ist wichtig, dass die Lehrperson hinter der eigenen Methode steht  
regelmässige Vertiefung mit Übungen ist sehr wichtig  
Autonomiebegriff im schulischen Kontext ist klarer

## **Gruppe 9**

Wir haben Begriffe gehört und gelernt für Methoden, die wir bereits im Unterricht umsetzen. „Flipped Classroom“ zum Beispiel.

Vieles nehmen wir als Bestätigung dafür, dass im Rahmen des „Verbundsystems“ (Kombination von Selbststudium und Direktunterricht mit klaren Aufträgen und Lernzielen für jede Lektion) guter Unterricht stattfindet.

Schlecht vorbereitete Studierende werden wir in Zukunft daran erinnern, dass nur sie selber für ihren Lernerfolg verantwortlich sind.

Wir werden uns achten, die drei Faktoren, welche zu „guter Zeit“ beitragen, konsequent in den Unterricht einzubeziehen.

## **Gruppe 10**

## **Gruppe 11**

Rahmenbedingungen geben Flipped Classroom/blended learning vor (Selbststudium/Präsenzunterricht) bei der Passerelle.

Ziel und Nutzen betonen, Motivation erhöhen. Metaebene in der Erwachsenenbildung einsetzen.

-> Verantwortung für Lernerfolg liegt primär bei den Studierenden, wir unterstützen den Prozess.

Digitale Plattformen unterstützen den Prozess, haben aber grundsätzlich keinen

signifikanten Einfluss auf den Lernerfolg (geringe Effektstärke).

Spaced Practice: Durch expandiertes oder gleichmässiges Review Lernerfolg erhöhen. -> Möglichkeiten (Selbst)Testen erhöhen. Je häufiger eingesetzt, desto grösser der Lernerfolg.

## **Gruppe 12**

keine Reduktion der synchronen Phase(n)

zeigen, welche Auswirkung "nur" lesen auf den Wissenserwerb hat

Zeit zum Repetieren einplanen

Feedback einfordern: "was war heute am Schwierigsten?" anstelle von "hat jemand eine Frage?"

flipped classroom ausprobieren

yopad ausprobieren

## **Gruppe 13**

"Flipped-Flipped Classroom" im Physikunterricht: Eher Wissensvermittlung synchron, Vertiefung asynchron

Anspruchsvollere Probleme (z.B. als Simulationen) zu Hause lösen, vorstellen im Unterricht (Idee)

Einfachere Verständinsfragen gegenseitig erklären lassen

"Gute Zeit": Alltagsbezug, Anekdoten, Humor, Experimente (auch S-Experimente)...

Zur Arbeit in Lerngruppen animieren

## **Gruppe 14**

## **Gruppe 15**

## **Gruppe 16**

## **Gruppe 17**

## **Gruppe 18**

**Gruppe 19**

**Gruppe 20**